

Halbzeit!



Mag. Martin Miletich
Vorsitzender der ÖPU Burgenland

Mit September 2019 übernahm ich die ÖPU Burgenland und gleichzeitig den Vorsitz des Fachausschusses AHS im Zuständigkeitsbereich der Bildungsdirektion Burgenland. Zur Halbzeit der Funktionsperiode 2019/2024 will ich Rückschau halten, was mich, den Schultypus AHS und die Kolleginnen und Kollegen bewegt hat.

Start

Der Anfang war für mich sicherlich herausfordernd. Die Struktur der Bildungsdirektion und deren Handlungsträger, die Schulleiterinnen und Schulleiter, die Dienststellenausschüsse und deren Funktionsträger an den Standorten, die Kolleginnen und Kollegen an den Schulen und im Fachausschuss mussten kennengelernt werden. VERTRAUEN musste aufgebaut werden, um eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen. Ich wurde stets mit offenen Türen und Armen in allen Bereichen empfangen.

Die Basis des gegenseitigen Vertrauens kann Schule zu einem Erfolgsmodell machen. Dieses Vertrauen impliziert hohe Wertschätzung und Anerkennung für unseren Beruf, der innerhalb unserer Gesellschaft nicht gerade an oberster Stelle steht. Ich sehe meine Aufgabe darin, möglichst viele Menschen dafür zu sensibilisieren, wie viel Lehrerinnen und Lehrer in ihrer täglichen nervenaufreibenden Arbeit für das Land, die Wirtschaft und schlussendlich für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler und ihre bzw. seine Zukunft leisten. Wir erfüllen unseren Bildungsauftrag aus Liebe zu den jungen Menschen und aus dem inneren Antrieb heraus, jeder Schülerin und jedem Schüler die beste Ausbildung zuteilwerden zu lassen.

Zäsur und Herausforderung

Die Coronalockdowns waren für alle Kolleginnen und Kollegen eine große Zäsur in der Arbeitsweise, sowie eine nicht zu unterschätzende zeitliche sowie pädagogische Herausforderung, wie z.B. die Umstellung des Unterrichts auf Homeschooling, das fast tägliche Testen und Maskentragen, das Testchaos in den ersten Jänner-Wochen 2021 und die Pannen bei den PCR-Testungen sowie das Impfen als gesellschaftliches „Großthema“. Hinzu kam noch die Vielzahl an neuen Erlässen seitens des Bildungsministeriums.

Im Zuge dieser großen Veränderungen hat sich die Personalvertretungsarbeit stark erweitert bzw. verändert. Der persönliche Kontakt vor Ort wurde eingeschränkt, phasenweise sogar unterbunden, dafür verstärkten sich die Online- bzw. telefonische Beratung nicht nur in puncto Pensionsberechnung, Gehalts- und Dienstrecht. Der Situation geschuldet stand die Sichtung der Coronamaßnahmen samt kompakter Aufbereitung für die Dienststellen im Vordergrund. Es war eine Zeit voller Herausforderungen, die sich fast täglich änderten – deswegen für mich eine Zäsur auf thematischer, inhaltlicher und technischer Ebene.

Normalität und Präsenz

Mit der Lockerung der Coronamaßnahmen konnte endlich wieder „Normalität“ in meine Arbeit einkehren.

Mit der Abhaltung von Sprechtagen in allen burgenländischen Schulen von Nord bis Süd stand der persönliche Kontakt, der von allen Seiten gewünscht wurde, wieder im Fokus. Mit Seminaren zum aktuellen Thema „Neufestsetzung des Besoldungsdienstalters“ konnte den Kolleginnen und Kollegen vor Ort ein einmaliges Service angeboten werden, mit welchen positiven „finanziellen Auswirkungen“ sie rechnen können.

Mit meiner Arbeit versuche ich, ein offenes Ohr für die Kolleginnen und Kollegen und die Mitglieder in den Dienststellen zu haben. Durch kritisches Hinterfragen der Probleme werden Lösungsansätze angeboten, die im Interesse aller Beteiligten hoffentlich zu einem positiven Abschluss führen.

Freude und Zusammenarbeit

Wie die letzten Jahre freue ich mich bereits auf das kommende Schuljahr 2022/23. Ich werde meinen Weg der Freundlichkeit und des Zuhörens weiter beschreiten. An den Sprechtagen in allen burgenländischen Schulen von Neusiedl am See bis Jennersdorf werde ich den persönlichen Kontakt suchen und noch intensivieren. Dem „Lehrer“, der „Lehrerin“ als Mensch des Zuhörens, der Wissensvermittlung und des Begleitens der anvertrauten Schülerinnen und Schüler werde ich in den nächsten Monaten und Jahren mit Freude, Respekt und Offenheit begegnen. Ich freue mich auf die nächste Halbzeit und auf eine Zusammenarbeit über alle Grenzen hinweg, denn jeder von uns ist einzigartig und das ist gut so, das macht die Schule bunter und vielfältiger!

